



Jahresbericht 2020 Ressort Wander- und Breitensport

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Corona-Pandemie und den Herausforderungen, die diese unter anderem auch an den Sport stellte.

Zu Beginn des Jahres konnte vor dem Ausbruch der Pandemie noch durch Uwe Schäfer und Tobias König ein Sicherheitskurs durchgeführt werden. Auch die ersten Gemeinschaftsfahrten und die in diesem Jahr zum ersten Mal von Thomas Schenkel veranstaltete Winterwanderung der Berliner Kanuten fanden noch wie geplant statt. Ab dem 16.03.2020 mussten jedoch bis auf weiteres alle geplanten Veranstaltungen abgesagt werden.

Die erste in Berlin verabschiedete Verordnung zur Eindämmung der Corona-Pandemie sorgte zunächst für viel Missverständnisse in Bezug auf den individuell durchgeführten Sport und die Definition des Wortes „Sportstätte“. Auch die plötzlich völlig anders lautende Deutung der Wasserschutzpolizei sorgte für einigen Wirbel. Durch die Einrichtung der Covid-19 Infoseite auf unserer Homepage konnte unser Vizepräsident jedoch für Klarheit sorgen und durch die Darstellung der tagesaktuellen Geschehnisse den Sportlern und Vereinen die Möglichkeit geben, sich stets über die aktuelle Lage zu informieren.

Letztendlich bedeutete der Lockdown jedoch für die meisten Sportler einen fünfwöchigen Verzicht auf den Kanusport. Lediglich diejenigen, die ihr Boot an der Wohnanschrift lagern konnten, waren in der glücklichen Lage, paddeln gehen zu können.

Nach Beendigung des Lockdowns kehrten die Vereine zunächst mit großen Einschränkungen in den Sportbetrieb zurück. Die Disziplin, die dabei von den Mitgliedern eingehalten wurde, bewies, dass wir durchaus in der Lage sind, verantwortungsbewusst Sport zu treiben. **Daher möchte ich an dieser Stelle allen Kanuten danken, die sich trotz großer Einschränkungen an die jeweils geltende Verordnung gehalten haben und dadurch eine zumindest vorübergehende Rückführung des Kanusports zum Beinahe-Normalbetrieb ermöglicht haben!**

Zum Ende der Paddelsaison scheuten sogar einige Vereine nicht die Herausforderung, die die Aufstellung und Umsetzung eines Hygienekonzeptes erforderten und führten ihre geplanten Gemeinschaftsfahrten durch. So konnten sich die Berliner Wanderfahrer wenigstens zum Ende der Saison bei den Fahrten „Entdecke deine Möglichkeiten“, den beiden Halbmarathonfahrten und der Nachtfahrt vom PC Wiking treffen. **Diesen Verein gehört mein großer Dank für die Courage, die sie in dieser schwer planbaren Zeit bewiesen haben!**

Im Gegensatz zum Anpaddeln konnte das Abpaddeln der Berliner Kanuvereine stattfinden. Zum Schutz unserer Mitglieder wurde das Konzept jedoch derart abgeändert, dass es möglichst zu keinem näheren Beisammensein der Sportler kommen konnte. Auch wäre die Durchführung der Beköstigung unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes einigen Vereinen möglicherweise nicht oder nur schwer möglich gewesen. Es bleibt die Hoffnung, dass sich hier im Jahr 2021 etwas ändert.

Im Herbst gelang es Holger Matz sogar noch, einen Sicherheitskurs mit 14 Teilnehmern durchzuführen. Auch diese Veranstaltung musste im Rahmen der geltenden Verordnung durchgeführt werden, was zu einem nicht unerheblichen Mehraufwand führte. **Lieben Dank an Holger für sein Engagement!** Ein zweiter, für Anfang November geplanter Sicherheitskurs, fiel leider dem wieder eingeleiteten Lockdown in Deutschland zum Opfer.

Um den Kanuten auch in diesen schweren Zeiten die Weiterbildung zu erreichen, hat der DKV eine Ökologieschulung im Onlineformat eingeführt. Diese fand bei der ersten Durchführung regen Anklang und wurde allgemein sehr positiv bewertet. Zur Ergänzung wird es Mitte November noch einen Online-Sicherheitskurs geben. Aufgrund des positiven Rücklaufes plant der DKV, auch nach Überstehen der Pandemie diese Kurse als Ergänzung zu den Angeboten in den LKV's aufrechtzuerhalten.

Bei einer Auswertung des DKV zeigte sich, dass es in Berlin im Bereich des Freizeitsportes im Vergleich zu anderen Bundesländern sehr wenige Trainer C und nur einen Trainer B gibt. Dies führt unter anderem dazu, dass bei uns verhältnismäßig wenige EPP-Kurse angeboten werden.

Es wird versucht werden, die Trainerausbildung und die Durchführung von EPP-Kursen in Zukunft voranzubringen.

Die Fahrtenbuchauswertung fand unter Einhaltung der AHA-Regeln unter erfreulich reger Beteiligung statt. Es wurde 237.243 km durch 321 Kanuten zurückgelegt. Dabei erpaddelten sich fünf Sportler eine Gold- oder Goldsonderstufen-Medaille und einer erreichte das Globusabzeichen.

Die Anzahl der Vereine, die bei der Erfassung der Kilometer auf das elektronische Fahrtenbuch zurückgreift, hält sich in Berlin noch sehr in Grenzen. Da hierdurch nicht nur die Arbeit der Wanderwarte, sondern auch die der Fahrtenbuchkommission deutlich vereinfacht wird, wäre ein größerer Zuspruch sinnvoll. Ein möglicher Weg könnte sein, dass in den Vereinen der Wanderwart und der eFb-Beauftragte nicht die gleiche Person sein müssen! **Sollten sich Interessierte finden, kann über den DKV eine Onlineschulung für die eFb-Nutzung organisiert werden.**

Die Ehrung der Wanderfahrer wird auf den Sommer 2021 verschoben, um dann bei möglicherweise weiterhin bestehenden Einschränkungen an die frische Luft ausweichen zu können.

Trotz einer unklaren Pandemiesituation wurden durch die Vereine erfreulicherweise wieder fast alle Gemeinschaftsfahrten der Vorjahre für 2021 geplant. Auch im Bereich der Ausbildung lassen sich die ehrenamtlichen Helfer nicht abschrecken und haben ein buntes Ausbildungsprogramm zusammengestellt. Es bleibt zu hoffen, dass das nächste Jahr hier wieder mehr Freiräume bieten wird.

Ich freue mich über das rege Engagement der vielen Helfer und Unterstützer aus den Vereinen und auch auf Landesebene. Ihnen gebührt mein großer Dank, da sie mir die Ausübung meines Amtes ermöglichen und den Berliner Kanuten ein breites Spektrum an Fahrten- und Fortbildungsmöglichkeiten bieten.

Anika Roder

Ressort Wander- und Breitensport